

## Anfrage

des Abgeordneten **Hafenecker**

an Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll gem. § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend: **Ausgliederung der Bundesheerforste am Truppenübungsplatz Allentsteig an die Österreichische Bundesforste AG**

Im Rahmen der Budgetsitzung im Nationalrat war auch die Ausgliederung der Heeresforstverwaltung Allentsteig (kurz HFVA) an die Österreichische Bundesforste AG (kurz ÖBf-AG) vorgesehen und in ein Budgetbegleitgesetz eingearbeitet. Diese Ausgliederung fand aber schlussendlich unter anderem aufgrund einer Ablehnung der ÖBf-AG, im Parlament keine Mehrheit.

Dessen ungeachtet verfolgt aber Bundesminister Darabos dieses Projekt weiterhin. Das steht im absoluten Widerspruch zu dem von der Sektion 3 des Ministeriums ausgearbeiteten Variantenkonzept aus dem klar hervorgeht, dass diese Ausgliederung (Variante 3) wirtschaftlich keine Vorteile bringt und außerdem die militärische Nutzung des Truppenübungsplatzes Allentsteig in Gefahr geraten würde. Diese Einschätzung deckt sich einerseits mit einer Information des damaligen Chefs des Generalstabs General Entacher vom 15.11.2010 und andererseits mit einem dringlichen Einwand des Kommandanten der Streitkräfte Generalmajor Höfler vom 19.11.2010, jeweils an Minister Darabos.

Nachdem Bundesminister Darabos auf Widerstand in den eigenen Reihen (Sektion 3, Generalstabschef und Kommandant der Streitkräfte) gestoßen war und das seitens der Sektion 3 in Auftrag gegebene Variantenkonzept massive militärische und wirtschaftliche Nachteile bei Ausgliederung der Heeresforste an die ÖBf-AG nachgewiesen hat, reagierte er mit der Ministerweisung vom 30.06.2011 und überstellte das Ausgliederungsprojekt von der Sektion 3 zur Sektion 1 unter der Führung von Sektionschef Kemperle. Hier erging erneut der Auftrag eine weitere wirtschaftliche Untersuchung auszuarbeiten, die laut vorgegebenen Zeithorizont bis Anfang September 2011 abgeschlossen sein sollte. Dem Vernehmen nach ist aber lediglich mit einem ersten Zwischenbericht bis frühestens Ende Oktober 2011 zu rechnen.

Eine Übernahme der HFV-Allentsteig brächte zwangsläufig eine ganze Reihe von Problemen, vor allem für den Übungsbereich des ÖBH, mit sich. Die Erhaltung bzw.

Ermöglichung einer optimalen Nutzung des TÜPL durch die gesamten Streitkräfte als Schieß- und Übungsplatz wäre nachhaltig in Frage gestellt. Eine Einschränkung des militärischen Übungsbetriebes würde zwangsläufig dazu führen, dass der Truppenübungsplatz von weniger Soldaten beübt und somit nur bruchteilhaft ausgelastet werden würde. Deshalb würde bei geringerer Wertschöpfung auch eine Reduktion der Arbeitsplätze beim Bundesheer einerseits, aber auch mit der eng kooperierenden Privatwirtschaft andererseits, einhergehen.

Die Österreichischen Bundesforste-AG verfügen in keinerlei Hinsicht über die nötige Erfahrung in der Bewirtschaftung von Flächen bei denen es Blindgänger und andere, durch den Übungsbetrieb begründete Gefahren, gibt. Es müsste daher mit hohen Startkosten und Reibungsverlusten am Beginn dieser Übernahme gerechnet werden. Schlussendlich wäre dem ÖBH, insbesondere den Streitkräften, jede Flexibilität und Handlungsfähigkeit am größten und wichtigen Truppenübungsplatz Österreichs genommen.

Der Gefertigte stellt daher an Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll folgende

### **Anfrage**

- 1) Warum äußerte die NÖ Landesregierung keine Einwendungen gegen die geplante Ausgliederung (siehe Stellungnahme zum Ministerentwurf)?
- 2) Sind Sie sich den weit reichenden nachteiligen Folgen für das ÖBH bewusst?
- 3) Gab es im Vorfeld diesbezügliche Gespräche mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung bzw. mit Vertretern der HFVA?
- 4) Gab es Gespräche mit der Österreichischen Bundesforste AG?
- 5) Gibt es seitens des Landes NÖ ein gesteigertes Interesse, dass die HFVA durch die ÖBf-AG übernommen wird?
- 6) Gab es von Seiten des Landesmilitärkommandanten eine diesbezügliche Information an die Landesregierung?